[s.n.]

Autor(en): **Kambiz [Derambakhsh, Kambiz]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 53

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

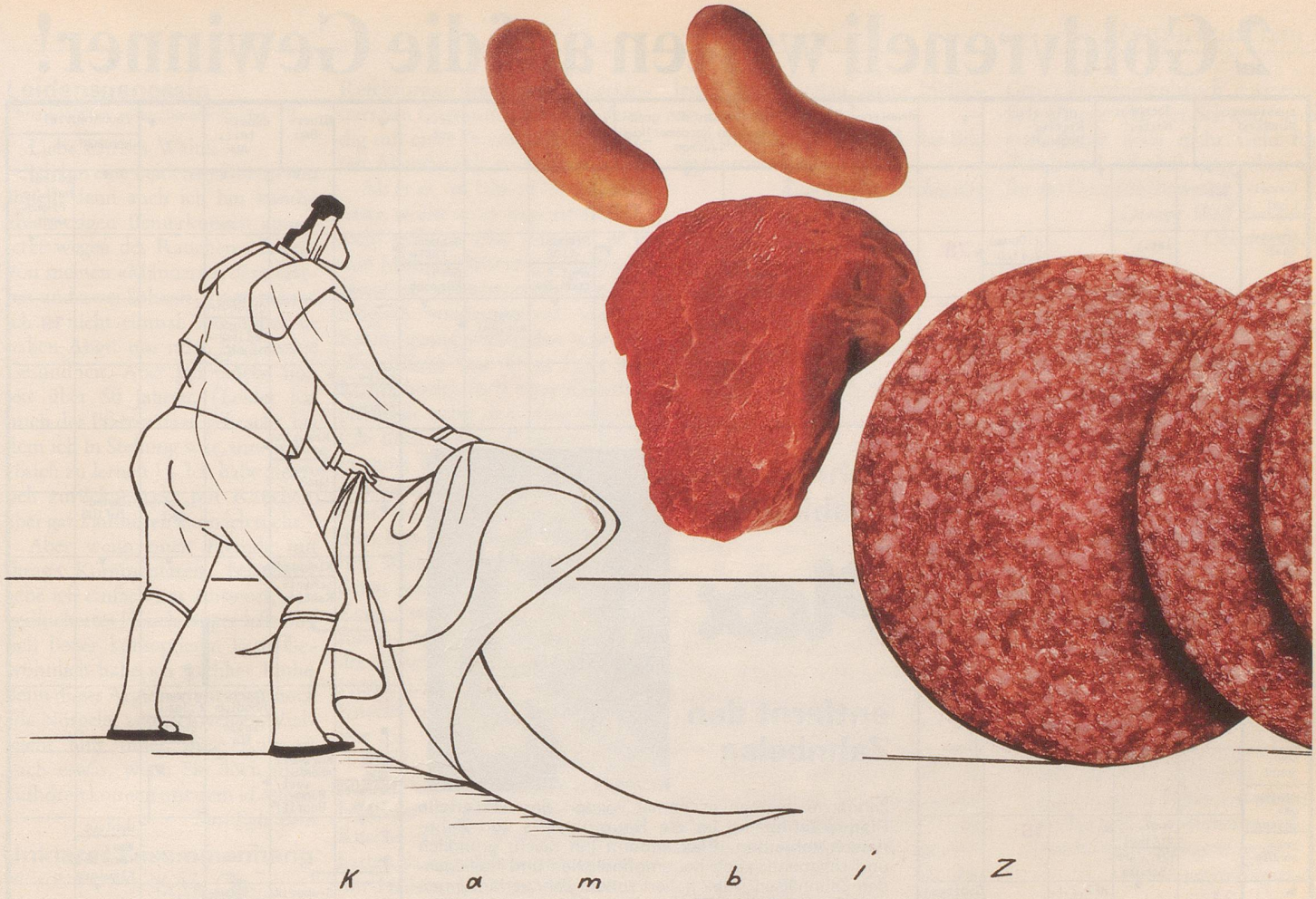
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Notizen

von Peter Maiwald

Es sind die Gefühllosen, welche die anderen, die nicht auf sie hören, fühlen lassen wollen.

*

Manche müssen Mensch bleiben, weil sie nichts Besseres gelernt haben.

*

Er wurde mit Büchern über die Unmöglichkeit, auf Erden zu leben, unsterblich.

*

Wir reissen Witze über die Faulheit der Beamten und Bürokraten, dabei haben wir nur deswegen überlebt.

*

Ich liebe Leute, die auf hohem Ross sitzen. Sie kommen mir nicht zu nahe.

*

Die Zukurzgekommenen springen nicht noch einmal über ihren Schatten.

*

Wer mit uns nichts mehr zu schaffen hat, macht uns am meisten zu schaffen.

*

Es gibt Karawanen, die bellen, und Hunde, die weiterziehen.

*

Zum Schulterschluss genügt die Schulter: Höheres wird nicht erwartet.

Ein Amerikaner in der Schweiz

Auch in diese schöne Land,
nix wie Trusts und Kartelle!
Fast alle Restaurants, wo ich
gesehen, heissen «Heute Ruhetag».
... Muss ein grosser Konzern sein! ...

PS: Vor 50 Jahren hiess die grösste Gruppe dieser Branche bekanntlich «TEA ROOM»! *zn.*

Aufgegabelt

Am Anfang spart man für ein schnelles Auto, dann für einen schönen Bungalow und zuletzt für einen guten Verteidiger ... *Neil Henderson*

Ungleichungen

Es steckt Lebensweisheit in dieser Erfahrung des Geigenbauers: «Ein schlechtes Instrument kann mit einem guten Lack nicht verbessert, ein gutes Instrument hingegen mit einem schlechten Lack ruiniert werden.»

Boris

Die letzten Worte ...

... die der Gladiator noch hören konnte: «Ihr Auftritt, bitte!» *wr*

Nur drei Prozent

Seit 1976 können Ehemänner in der Bundesrepublik Deutschland den Namen ihrer Frauen annehmen. Resultat heute, laut *Bild-Zeitung:* 23 Prozent wählen einen Doppelnamen (vor allem «Karrierefrauen» nutzen diese Möglichkeit). Nur bei 3 Prozent setzt sich der Geburtsname der Frau durch. Dazu eine Bensheimer Standesbeamtin: «Darauf lassen sich eigentlich nur Männer ein, die eine dunkle Vergangenheit verwischen wollen, ihren Namen unschön finden, oder sie sind Pantoffelhelden.» Freilich: «Herr Sauertopf aus Mannheim und Herr Kümmelschneider aus Heidelberg waren sofort bereit, den Namen ihrer Frau anzunehmen.» *G.*